



Naturpark
Thüringer Wald



NATURA 2000-STATION
Thüringer Wald

Pressemitteilung

20.05.2021

Natura-2000-Tag

Schutzgebietsnetz Natura 2000 leistet entscheidenden Beitrag für den Erhalt der biologischen Vielfalt – nicht nur in Thüringen

Friedrichshöhe/Gumpelstadt. Anlässlich des „Natura-2000-Tages“ am 21. Mai hebt die Natura 2000-Station "Thüringer Wald" die Bedeutung des Schutzgebietsnetzes Natura 2000 für den Erhalt des europäischen Naturerbes hervor. Thüringen leiste mit über 250 Natura-2000-Gebieten einen wichtigen Beitrag für den Schutz bedrohter Arten und ihrer Lebensräume.

Mit der Einrichtung des Schutzgebietsnetzes Natura 2000 will die Europäische Union den Verlust der Biologischen Vielfalt in Europa stoppen. Mit dem Netzwerk aus zwölf Natura 2000-Stationen und einem Kompetenzzentrum hat Thüringen den Grundstein für den Schutz bedrohter Arten und ihrer Lebensräume in den Natura-2000-Gebieten gelegt. Seit 2019 sind die Stationen und ihre Arbeit dauerhaft gesetzlich abgesichert. Dies ist einmalig in Deutschland. Das Thüringer Umweltministerium unterstützt das Netzwerk mit rund drei Millionen Euro jährlich.

Gerade in Zeiten des bedrohlichen Artensterbens nimmt die Arbeit der Natura 2000-Stationen und des Kompetenzzentrums laut Umweltministerium eine besondere Bedeutung ein. Die Mitarbeitenden bringen die Umsetzung von Natura 2000 voran, indem sie Arten- und Biotopschutzmaßnahmen initiieren sowie zum Thema beraten.

In unserer Station steht die Erhaltung und Entwicklung der Mittelgebirgslandschaft des Thüringer Waldes und der direkt angrenzenden Naturräume im Vordergrund. Das waldreiche

Mittelgebirge erstreckt sich von Sonneberg bis zur Wartburgregion um Eisenach über eine Länge von ca. 120 km. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Station zwei Standorte hat, einen im Naturparkzentrum Friedrichshöhe und einen im Naturschutzzentrum „Alten Warth“ an der Südwestabdachung des Gebirges im Zechsteinband bei Bad Liebenstein. Die Lebensräume sind abwechslungsreich – sie reichen von ausgedehnten Wäldern über Bergwiesen und Ackerterrassen bis hin zu Kalkmagerrasen und Mooren. Diese Vielfalt beiderseits des Rennsteiges wird in 28 FFH-Gebieten und 5 EU-Vogelschutzgebieten sichtbar.

Dabei konzentriert sich die Arbeit auf Lebensräume und Arten, für die Deutschland und Thüringen eine besondere Verantwortung tragen, dem kulturhistorisch entstandenen Berggrünland mit den darin vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Dies schließt insbesondere FFH-Lebensraumtypen wie Borstgrasrasen, Berg- und Feuchtwiesen sowie gefährdete Arten wie Echte Arnika, Breitblättriges Knabenkraut oder der Helle und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling, die beide stellvertretend für alle Insekten im Vordergrund stehen. Die selten gewordene Arnika ist ein typischer Vertreter der Borstgrasrasen und ist die Symbolpflanze der Natura 2000-Station „Thüringer Wald“.

Der dringende Handlungsbedarf spiegelt sich im derzeit ungenügenden Erhaltungszustand vieler Bergwiesen wider. Die Ursachen sind vielfältig und schließen sowohl die Intensivierung der Landwirtschaft auf Gunststandorten, als auch die übermäßige Aushagerung sowie die komplette Nutzungsaufgabe unrentabler Wiesenflächen ein. Diese haben jedoch meist einen sehr hohen naturschutzfachlichen Wert. Die Nutzungsaufgabe führt zu einer fortschreitenden Sukzession und der Vernichtung dieser Lebensräume. Daher kommt auch dem ehrenamtlichen Naturschutz im Thüringer Wald eine bedeutende Rolle zu. Nur durch den beispielhaften Einsatz von organisierten Freiwilligen aus NABU, BUND oder dem Arbeitskreis Heimische Orchideen e.V. (AHO Thüringen) sowie sonstigen Naturfreunden wurden in den letzten Jahrzehnten besonders wertvolle Flächen in bemerkenswert großem Umfang erhalten. Durch Überalterung, dem bisher erfolglosen Generationswechsel sowie unzureichender finanzieller und technischer Ausstattung, ist die Aufrechterhaltung der Pflege auf vielen Standorten inzwischen akut gefährdet. Daher liegt ein Hauptaugenmerk der Arbeit der Natura2000 Station auf der Unterstützung des Ehrenamtes sowie der biotopgerechten Bergwiesennutzung bzw. -pflege.

In den letzten Jahren haben sich die Stationen zur anerkannten Schnittstelle zwischen den Behörden, unserem Ehrenamt und den Landnutzenden vor Ort entwickelt. Gemeinsam mit regionalen Partnern konnten bereits über 150 Projekte angestoßen und umgesetzt werden. Die 12 Natura 2000-Stationen und das Kompetenzzentrum sind heute aus der Naturschutzlandschaft Thüringens nicht mehr wegzudenken.

Hintergrund:

Am 21.05.1992 wurde mit der Verabschiedung der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie der Europäischen Union die Grundlage für das Schutzgebietsnetz Natura 2000 gelegt. Am 15.05.2017 wurde der 21. Mai offiziell zum europäischen „Natura-2000-Tag“ ernannt, um daran zu erinnern, dass alle Europäerinnen und Europäer gemeinsam Verantwortung für den Erhalt der Artenvielfalt in Europa tragen.

Thüringen verfügt über 212 FFH-Gebiete und 35 punkthafte FFH-Objekte sowie 44 EU-Vogelschutzgebiete. Diese Gebiete umfassen rund 270.000 Hektar, das entspricht rund 17 % der Landesfläche. In diesen Landschaften kommen seltene und teilweise vom Aussterben bedrohte Arten vor, die durch die Arbeit der Natura 2000-Stationen geschützt werden.

Mehr Informationen:

www.natura2000-thueringen.de

n2000@lpv-thueringer-wald.de

Ansprechpartner*in:

Susanne Bornkessel / Friedrichshöhe

Bernd Rether / Alte Warth